

# Gruselstunde mit Hexen und Hackebeilchen im bauhof

Schrecklich amüsan: Duo liest aus Hannovers Kriminalgeschichte

VON CHRISTINE RAUDIES

**HEMMINGEN.** Rädern, mit brennendem Schwefel verätzen oder lebendig begraben? Wer schon immer wissen wollte, wie es mit Folter und Gerichtsbarkeit seit dem Mittelalter vor sich ging, der war bei der szenischen Lesung am Sonnabend im bauhof genau richtig.

Ein Gruselgefühl hatten die Zuschauer durchaus, das Programm hieß „Tendenziell kriminell – Verbrecher und Verbrechen aus Hannover musikalisch aufpoliert“. Die Rezitatorinnen Elke Reissert und Sabine Göttel entführten die Gäste in die Kriminalgeschichte Hannovers und der Region, und da ging es reichlich brutal zu. Ob Ehebruch oder Raubüberfall, ob Zauberei oder Gattenmord: Weder beim Richten noch beim Morden war man besonders zimperlich.

Auf der Bühne lief es dagegen

recht harmlos. Die beiden Sprecherinnen lasen mal bissig, mal ironisch und mal genussvoll Texte über Verbrechen und Gerichtspro-



Elke Reissert (links) und Sabine Göttel lesen im bauhof. Raudies

zesse der hannoverschen Geschichte vor – von Hexenverbrennungen bis hin zu Hackebeilchen Haarmann. Was an dem Skript von Sabine Göttel Originalquelle war und was hinzugedichtet wurde, blieb dem Publikum bisweilen verborgen.

Spaß machte es trotzdem. Verboten gut kam die Darbietung des finster dreinblickenden Trios „Feelharmonica“ an, das die Lesung mit bekannten Krimi-Liedern stimmungsvoll untermalte und amüsan kommentierte. Ob mit Melodien aus „Derrick“ oder „Stahlnetz“, Werner Pfizenmaier (Mundharmonica), Roland Baumgarte (Cello) und Jürgen Happe (Gitarre) sorgten immer wieder für Beifall des Publikums. Mit Grusel, Musik und Kriminalgeschichte(n) waren die Zuschauer am Ende sehr zufrieden: Im bauhof waren sie ja alle in Sicherheit.

017250663ED900101\_102A4058